



Übergabe des AOK-Sponsorschecks an die ARS: Schulleiter Michael Rosenstock (von links) und Markus Rambardt von der AOK-Hochtaunus mit der Klasse 7a. Foto: Wulff

„Ich bin ich“ macht richtig Spaß

PRÄVENTION AOK-Hochtaunus sponsert Seminare an der Adolf-Reichwein-Schule

NEU-ANSPACH (hin.) Drei Tage keine Schule, sondern in verschiedenen Zusammensetzungen Partner-, Gruppen- und Klassenaufgaben im Bürgerhaus bearbeiten und lösen, das machte den Schülern der 7a der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) offensichtlich Spaß. Zum Beispiel konstruierten sie in kleinen Gruppen mit Papier, Strohhalmen und einem Luftballon einen Fallschirmähnlichen Ei-Protector, in dem ein rohes Ei einen Fall aus gut drei Metern heil überleben sollte. Beim praktischen Test mit sechs (abgelaufenen) Eiern vor dem Feldberg-Center blieb leider nur eines ganz.

Ein Projekt, dieses Jahr mit 2800 Euro von der AOK-Hochtaunus gefördert, das seit Jahren fest in das Schulprogramm der ARS integriert ist und von den Schülern sehr gut angenommen wird. Das bestätigten sowohl Birgit Reiche, Klassenlehrerin der 7a, als auch Übungsleiterin Stephanie Kobel

vom Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis (ZJS) in Bad Homburg.

Wie Markus Rambardt von der AOK-Hochtaunus bei der Scheckübergabe berichtete, werden diese Seminare, die auf Initiativen der Schulen zurückgehen, im Hochtaunuskreis nur von der Homburger Hölderlinschule und der ARS in Neu-Anspach durchgeführt. Als Mittel der Sucht- und Gewaltprävention hat die AOK gerne ein entsprechendes Sponsorship übernommen.

Alle Kurse werden abschließend durch Lehrer und Schüler evaluiert, was auch Voraussetzung für die Förderung durch die AOK ist. Die anderen sieben 7. Klassen der ARS, mit insgesamt etwa 200 Schülern, wurden zeitgleich von ihren Klassenlehrern und Honorarkräften der ZJS betreut. Die Seminare finden immer außerhalb der Schule statt, was, durch Raummieten und Verpflegung (neben den Übungs-

leiterhonoraren), auch die Kurskosten verursacht.

Wie Stephanie Kobel weiter erklärte, bietet dieses Bildungsprojekt den Kindern ein interaktives Gemeinschaftserlebnis, das der Stärkung des individuellen Selbstbewusstseins, der Klassengemeinschaft und der Integration von Außenseitern dient. Die Schüler werden angeregt, ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten klarer zu erkennen und zu nutzen. Sie setzen sich dabei mit sich selbst, aber auch mit ihren Mitschülern ganz bewusst auseinander.

Die Lehrkräfte werden in Vorbereitungsseminaren mit den Zielen und Methoden vertraut gemacht, und vor dem Projekt findet ein Elternabend zur Information statt, bei dem das Seminar und die aktuellen Ansätze zu Suchtprävention vorgestellt werden.

Weitere Informationen zur ZJS findet man unter <http://www.drogenberatung-jj.de>.